



Richtfest für den Betriebshof der Wasserwirtschaft: An der Donaueschinger Bregstraße wurde gestern, neun Monate nach Baubeginn, die Fertigstellung des Rohbaus gefeiert. In der ersten Reihe mit dabei, neben rund 50 Mitarbeitern und Handwerkern, OB Thorsten Frei und Amtsleiter Thomas Steier vom Landesamt Betrieb und Bau in Konstanz (rechts). BILD: BEATHALTER

Zentrale für die Fluss-Region

- Richtfest am Betriebshof der Wasserwirtschaft
- 2,75 Millionen Euro werden investiert

VON MANFRED BEATHALTER

Donaueschingen – Rund um die Donauquelle und den Zusammenfluss von Brigach und Breg konzentrieren sich Zentralen der Wasserwirtschaft und Außenstellen des Regierungspräsidiums Freiburg: Nicht ganz ein Jahr nach Baubeginn steht auch der Rohbau für den neuen Betriebshof der Wasserwirtschaft an der Donaueschinger Bregstraße auf festen Fundamenten. Rund 50 Gäste feierten gestern Richtfest. Insgesamt 2,75 Millionen Euro werden investiert, mit dem Ziel, die Flusslandschaft erster Ordnung zwischen dem Bregtal und Beuron und zwischen Villingen und Donaueschingen sachgerecht zu pflegen und zu unterhalten.

Noch ehe der 22 Millionen teure Staudamm in Wolterdingen nach bald fünf Jahren Bauzeit seine landesweite Wirkung für die Donau entfalten kann, wird

im Januar 2011 der Betriebsbauhof an der Bregstraße eingeweiht. Dessen Dimensionen sind schon eine Weile absehbar: Das Gebäude mit einer 1000 Quadratmeter großen Nutzfläche und einem umbauten Raum von 7500 Kubikmetern ähnelt einer großen Mehrzweckhalle. Doch dazu dient der Bau nicht: Hier stehen bald mächtige Fahrzeuge und eine Waschanlage für Lastwagen und Flussbau-Großgeräte soll ihren Betrieb aufnehmen, eine Werkstatt, Sanitär- und Aufenthaltsräume und eine Leitungszentrale, von der aus auch das Wolterdinger Staubecken überwacht werden kann.

Gestern gab es zum Richtfest erst einmal lohnende Worte für den Donaueschinger Architekten Michael Hölzbein und die Handwerker, die trotz des langen Baaremer Winters eine dreimonatige Verzögerung fast wieder aufholen konnten. Für keine Probleme indes sorgte der Untergrund, da die Bagger auch die alten Fluss-Schlingen der Breg wieder freilegten und mit stabilem Material verfüllt werden mussten. Regierungs-Vizepräsident Klemens Ficht und Thomas Steier vom Landesbetrieb Vermögen und Bau aus Konstanz loh-

ten die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und die zuverlässige Arbeit der am Bau beteiligten Firmen. Aus einem ehemaligen Barackengelände, so Ficht, soll nun ein „ordentliches Zuhause für sieben Flussbau-Mitarbeiter und Maschinen werden“. Die Geisinger Mitarbeiter müssen künftig nach Donaueschingen fahren, weil dort der Betriebshof aufgelöst wird. Der Bau wolle Zeichen setzen und die große Bedeutung Donaueschingens als Außenstelle unterstreichen, so Ficht. 100 Kilometer Fließgewässer erster Ordnung und 70 Kilometer Flussdeiche werden von Donaueschingen aus betreut, ebenso sechs Wehre, zwei Hochwasserbecken und neun Pegelanlagen.

„Donaueschingen ist stolz darauf, dass wir Betriebszentrum sind“, sagte OB Thorsten Frei, „dies gehört zur Identität der Stadt zwischen Allmendshofen und Hüfingen.“ Das neue großzügige Gebäude biete Chancen für eine effiziente Verwaltung. Frei freute sich über weitere große Investitionen des Landes in Donaueschingen und nannte die zwei Millionen Euro für das Staatliche Schulamt und weitere 600 000 Euro für das Gebäude an der Max-Egon-Straße.